

**Berndt Keller:
Bilanz der sozial- und
politikwissenschaftlichen
Institutionenforschung**

Beitrag zur Tagung „Unternehmensmitbestimmung -
Ungerechtfertigter Stillstand auf der politischen
Baustelle?“

FES, Arbeitskreis Arbeit-Betrieb-Politik
Berlin, 25. Oktober 2010

Gliederung

1. Einleitung
2. Empirische Studien
3. Modernisierungsbedarf
4. „Europäisierung“ der Mitbestimmung
5. Ausblick: Was tun?

1. Einleitung

- Duale Arbeitsbeziehungen und Mitbestimmung
- Von der Unternehmens- zur betrieblichen Mitbestimmung – und zurück
- Ausweitung vs. Einschränkung von Mitbestimmung

2. Empirische Studien

- Sozial- vs wirtschaftswiss. Studien
→ Demokratie vs Effizienz
- Neutrale bis positive Folgen der Mitbestimmung vs Forderungen nach Einschränkung
- Shareholder vs stakeholder-Konzepte

3. Modernisierungsbedarf

- Stabilisierung und Weiterentwicklung vs Einschränkung
- Einige Beispiele für Handlungsbedarf:
ausländische Arbeitnehmer, Ausschüsse,
Frauenquote, ausländische Rechtsform

4. „Europäisierung“ der Mitbestimmung

- Harmonisierung vs. Mindeststandards
- „Information und Konsultation der Arbeitnehmer“ durch Verhandlungen
- Implementationsprobleme beim Europäischen Betriebsrat (EBR) und bei der Europäischen Aktiengesellschaft (SE)

Einige Probleme der Europäischen Aktiengesellschaft

- Gründungsformen: normale, leere, Vorrats- und UFO-SE
- Verhinderung bzw. Einfrieren von Mitbestimmung
- Verkleinerung des Aufsichtsrats
- Wechsel der Organstruktur (dualistisch vs. monistisch)
- Revision der SE-Richtlinie?

5. Ausblick: Was tun?

- Strategischer Ansatzpunkt: Beseitigung „weißer Flecken“ der Mitbestimmung
- „Aufsichtsratslücken“ beim Drittelbeteiligungsgesetz
- Betriebliche Deckungsraten (ca. 50%)
- „doppelte Mitbestimmung“